

„Kunst trifft Gesundheit 2026“

Künstler*innen-Ausschreibung

Teilnahme + Termine

Wer:

- Auslober: *Culture And Health Platform (CAH-Plattform)*
- Ausrichter: *humaQ gGmbH* zusammen mit *Healing Culture Network e. V.*
- Adressaten: Künstler*innen aus Deutschland mit deutschem Wohnsitz, die an der Schnittstelle von Kunst und Gesundheit arbeiten

Wann:

- Veröffentlichung der Ausschreibung: 15. Januar 2026
- Info-Zoom: 22. Januar 2026, 12:00 – 13:00 Uhr
- Rückfragen (per E-Mail/mobil) möglich bis 20. März 2026, 15:00 Uhr
- E-Mail-Postfach für Bewerbungen offen vom 01. März bis 31. März 2026, 23:59 Uhr
- Jursitzung: April 2026
- Bekanntgabe der Jury-Entscheidung: bis 30. April 2026
- Projektlaufzeit: Mai 2026 bis Februar 2027
- Abschlussworkshop: im Frühjahr 2027
- *CAH-Plattform-Konferenz* in Wien, Herbst 2026

Zum Kontext

Kultur und Kunst spielen eine wichtige Rolle bei der Verbesserung unserer sozialen, körperlichen und geistigen Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Kunst und Kultur können sowohl in aktiver als auch rezeptiver Form zur Vorbeugung von Krankheiten und zur Förderung einer gesunden Lebensweise beitragen sowie bei der Behandlung von Krankheiten helfen, wie der WHO-Report „What is the evidence on the role of the arts in improving health and well-being?“ (Fancourt et. al., 2019) und der von der EU kofinanzierte „CultureForHealth-Report 2022“ zeigen – knapp 1.000 der in diesem Feld durchgeführten Projekte sind in der CultureForHealth-Mapping-Datenbank zusammengefasst. Mittlerweile gibt es auch eine politische Dynamik für einen systemischen Wandel der Politik in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kultur: Auf EU-Ebene wurde eine zweijährige Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Policy Paper „[Culture and Health Report: Time to Act!](#)“ (09/2025) für die sektorenübergreifende Zusammenarbeit von Kultur, Gesundheit und Sozialwesen in den Mitgliedstaaten Ende September 2025 veröffentlicht wurde und eine Reihe von Handlungsempfehlungen für die europäische sowie die nationale Politik der EU-Länder enthält.

Zum Projekt „Culture And Health Platform“

Das auf vier Jahre angelegte und von der EU kofinanzierte Projekt *CultureAndHealth Platform* zielt darauf ab, Künstler*innen zu unterstützen, die an der Schnittstelle von Kultur, Gesundheit, Pflege, Bildung und Sozialwesen arbeiten. Das Projekt bietet Stendien, Mobilitäts- und Vernetzungsmöglichkeiten auf nationaler und europäischer Ebene an, baut Kapazitäten aus und präsentiert und fördert die Auswirkungen künstlerischer Arbeit durch Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie jährliche internationale Konferenzen. Weitere Informationen über die *CultureAndHealth Platform*, Culture Action Europe und die einzelnen Mitglieder der Plattform, die als nationale Anlaufstellen fungieren, finden sich online unter:

> <https://healingculture.net/culture-and-health-platform/>

> <https://www.cultureandhealth.eu/>

Im Rahmen des Projekts *CultureAndHealth Platform* werden auch im zweiten Projektjahr neben drei EU-weiten internationalen Projektausschreibungen ebenfalls nationale Calls in elf EU-Ländern durchgeführt. Angesichts der Vielfalt von Aktivitäten und der unterschiedlichen Ausgangssituationen in den mitwirkenden EU-Ländern sind die Calls an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Auch in den weiteren zwei Jahren Projektlaufzeit (2027/28) sind ähnliche Ausschreibungen auf nationaler und internationaler Ebene geplant.

Welche Projekte werden im Rahmen des Calls unterstützt?

Die **Calls** fördern künstlerische oder kulturelle Projekte, die darauf abzielen, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Einzelpersonen oder Communitys durch interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Gesundheits-, Sozial- oder Bildungssektor zu verbessern.

Die Projekte können folgende Bereiche umfassen:

Partizipative Kunstprojekte im Gesundheits-, Sozial-, oder Bildungssektor, die das allgemeine Wohlbefinden fördern und gesundheitsbezogene Themen hervorheben, wie etwa:

- Installationen sowie Projekte im Sinne von „Kunst am Bau“, Aufführungen und Ausstellungen samt Angeboten im Rahmen der Kunstvermittlung
- Residencies von Künstler*innen im Gesundheitswesen oder in der Sozialpflege
- Seminare, Workshops, gemeinsame Gestaltungsaktivitäten etc.
- Praxisorientierte, künstlerische Forschungstätigkeit

Die Projekte können folgende Schwerpunkte verfolgen:

- Projekte, die sich auf Prävention konzentrieren
- Projekte für Menschen mit chronischen Krankheiten sowie mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen
- Projekte, die das Umfeld des Gesundheitswesens verbessern und das Wohlbefinden von Personal und Patient*innen fördern

**Vielleicht haben Sie selbst noch andere Ideen, an die wir noch nicht gedacht haben.
Überraschen Sie uns gerne!**

Bei den Projekten geht es darum, entweder *neue künstlerische Praktiken* in lokale Communitys und etablierte Strukturen zu integrieren, oder *bestehende Programme zu stärken*, um langfristige Verbindungen zwischen Künstler*innen und Einrichtungen des Gesundheits- oder Sozialsektors (Partnerorganisation) und deren Nachhaltigkeit zu fördern. Was das Setting partizipativer

künstlerischer Projekte angeht, zeigt die Forschung, dass mindestens acht Begegnungen mit den identifizierten Teilnehmer*innen bzw. Gruppen eine maximale Wirksamkeit gewährleisten. Bei der Einreichung der Projektidee sollte bereits ein Kontakt mit der Partnereinrichtung/-organisation aus dem Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsbereich bestehen. (Anm.: Einrichtungen aus dem Kulturkontext – Museum, Theater, Kulturverein o. ä. – sind hier explizit nicht gemeint, da im gleichen Feld.)

Bei der Einreichung muss eine Kooperationsvereinbarung mit der Partnereinrichtung/-organisation für die Zusammenarbeit an dem geplanten Projekt beigefügt werden, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die die Partnerorganisation im Projekt übernimmt, aufgezeigt. Darüber hinaus kann sich die Partnerorganisation an der Co-Finanzierung des Projektes beteiligen, indem sie einen Anteil der ausgeschriebenen 8.000 Euro übernimmt. Der letzte (finanzielle) Punkt ist zwar optional, wird aber als positives Zeichen gewertet – perspektivisch für die Chancen einer dauerhafteren Kooperation der jeweiligen Einrichtung mit der Künstlerin/dem Künstler über den vorgeschlagenen Projektzeitraum hinaus.

Förderumfang der Ausschreibung + Zahlungsbedingungen

Diese Ausschreibung fördert drei Projekte deutscher Künstler*innen (mit Wohnsitz in Deutschland) mit jeweils € 8.000. 80 Prozent der Fördersumme werden als Vorauszahlung für die Durchführung gezahlt, während 20 Prozent nach Abschluss des Projekts gezahlt werden, wenn alle Berichtspflichten erfüllt sind.

Ort der Projektrealisierung

Das Projekt muss in Deutschland stattfinden.

Zeitplan für die Umsetzung

Die ausgewählten Projekte können ab 01. Mai 2026 beginnen und müssen bis zum 15. Februar 2027 umgesetzt sein, der Projektbericht muss bis zum 28. Februar 2027 abgegeben werden. Im Anschluss findet im März 2027 ein Workshop zur Auswertung der gemachten Erfahrungen statt, mit den geförderten Künstler*innen und Mitgliedern der jeweiligen Partnerorganisationen, um Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit sowie für die Weiterentwicklung der Plattformprojekte zu ziehen. Die Teilnahme ist für alle geförderten Künstler*innen verpflichtend.

Mit der Projektförderung erhalten die Teilnehmenden (Künstler*innen und deren Partnerorganisationen) auch Zugang zu den Veranstaltungen der *CultureAndHealth Platform*: Neben den Online-Events wie Roundtables etc. (s. u.) meint dies insbesondere die Jahrestagung. Sie findet in 2026 vom 07. bis 11.09.2027 in Wien statt: Neben Vorträgen, Panels und Poster-Sessions werden auch Workshops für und von geförderten Künstler*innen angeboten. Die Reise- und Unterbringungskosten müssen aus der Förderung finanziert werden und sind im Budget zu veranschlagen (s. u.). Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber im Sinne der Vernetzung, Sichtbarkeit und Entwicklung sehr empfohlen.

Wer kann sich bewerben?

Die Ausschreibung fördert „aufstrebende“, also professionelle, Künstler*innen sowie -gruppen jeden Alters, die bereits erste Erfahrungen im interprofessionellen Raum/Feld von Kultur, Gesundheit, Pflege und dem sozialen Sektor haben, und sich hier weiter etablieren wollen. Die Künstler*innen müssen in Deutschland arbeiten und leben. Dies ist erforderlich, da diese Projekte auf eine langfristige Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation/Einrichtung abzielen.

Erfahrungen und Expertise

- Angesprochen sind Künstler*innen mit Erfahrungen bzw. Qualifizierung an der Schnittstelle zwischen Kultur, Gesundheits-, Sozial- und/oder Pflegesektor, oder mit einer entsprechenden künstlerischen Ausbildung, die nicht zwingend akademisch sein muss. Gefordert sind aber mindestens drei Jahre künstlerische Berufserfahrung.
- Künstler*innen, die in ihrem spezifischen Bereich erfolgreich sind und mit der Arbeit im interprofessionellen Bereich von Kultur und Gesundheit/Kunst und Gesundheit am Anfang stehen und vorhaben, sich in diesen Bereich weiterzuentwickeln und sich damit als aufstrebende*r Künstler*in im Kontext Gesundheit und Kunst identifizieren.

Was bieten wir?

Drei ausgewählte deutsche Künstler*innen oder Gruppen können dieses Angebot nutzen: Über die finanzielle Unterstützung (jeweils € 8.000 pro Künstler*in/Gruppe) zur Umsetzung des Projektes hinaus umfassen die Angebote des EU-Projekts außerdem:

- internationale Vernetzung, Mobilität und Sichtbarkeit
- Schulungen und Initiativen zum Ausbau von Kapazitäten
- Mentoring und Arbeitsberatung durch Healing Culture Network e. V.
- Unterstützung durch Gleichgesinnte und Möglichkeiten zur Vernetzung
- Präsentationsveranstaltungen, um die Arbeit von Künstler*innen hervorzuheben

Kriterien für die Auswahl

75 Punkte:

- 10 Qualität der Projektidee
- 10 Bisherige Erfahrung des Künstlers, Referenzen, Ausbildung
- 12 Relevanz der Projektidee für die Gesundheit und das soziale Wohlbefinden
- 13 Realistische und realisierbare Planung der Aktivitäten und des Budgets
- 10 Interaktion mit den Communitys/ der Zielgruppe im Rahmen des Projekts
- 10 Die Möglichkeit des Projekts, längerfristige Verbindungen über Sektoren hinweg zu schaffen (Gesundheits-, Sozial-, Kultur- oder Bildungssektor)
- 10 Solide und vertrauenswürdige Partnerschaft, Mitgestaltung der Interventionen, Projekte und Aktivitäten mit dem Partner

Die Jury besteht aus einem interdisziplinären Team:

- Anet Münnich, freie Künstlerin und Kuratorin, u. a. der Ausstellungsreihe „Kunst trifft Gesundheit“ (2012-2020) gefördert von der AOK-Nordost
- Jana Eckert, ISIS gGmbH (Institut für Soziale Infrastruktur), u. a. Expertin für „Social Prescribing“)
- Dr. med. M.A. Adak Pirmorady Sehouli, Ärztin für Psychosomatik, Kulturwissenschaftlerin und freie Künstlerin sowie Vorstandsvorsitzende der Europäischen Künstlergilde für Medizin und Kultur e. V.
- Prof. Dr. med. Sebastian Schulz-Stübner, Anästhesist und Geschäftsführer der Schulz-Stübner Stiftung
- Prof. Dr. med. Jalid Sehouli, Onkologe und freie Autor und Vorstandsmitglied von der Europäischen Künstlergilde für Medizin und Kultur e. V.

Welche Unterlagen zur Einreichung gefordert sind:

Ihre Bewerbung ist vom 01.03.-31.03.2026 (23:59 Uhr) digital im PDF-Format (max. 10 MB) samt dem Link zum Kurzvideo per E-Mail (Betreff: Ihr Vorname Nachname) einzureichen an:

calls@healingculture.net

- **Ihre Kurzvita samt Portfolio** (max. 2 Seiten)
- **Kurzbeschreibung Ihrer Erfahrungen** im künstlerischen Bereich an der Schnittstelle von Kultur, Gesundheits-, Sozial- und/oder im Pflegesektor (max. 2 Seiten)
- **Videobotschaft zu Ihren persönlichen Motiven und Ihrer Motivation** für das Projekt, und warum dieses Projekt notwendig ist? (max. 3 Min.)

- **Projektbeschreibung** (max. 2 Seiten)
Was ist geplant? (Name des Projektes, Format, Zeitplan)
Was sind die Ziele des Projekts?
Wer ist die Zielgruppe, wie soll sie durch das Projekt erreicht werden?
Wie verbinden diese Aktivitäten die Bereiche Gesundheit, Soziales und Kultur?

- **Tabellarische Aufstellung kalkulierter Kosten** (max. 2 Seiten)
 - Honorar für die Künstlerin/den Künstler/die Gruppe
 - evtl. Raumkosten
 - evtl. Materialkosten
 - Reisekosten zum Abschlussworkshop (ggf. in Hannover, Wuppertal oder in Berlin)
 - evtl. Reisekosten für die Präsentation bei Plattform-Konferenz in Wien (09/2026)
 - evtl. finanzieller Eigenanteil der Partnerorganisation (z. B. Beteiligung an Honorar, Reisekosten oder Raumkosten etc.)
 - weitere Kosten

- **Kooperationsschreiben** (bitte nur die in der Auslobung enthaltene Vorlage verwenden) ausgefüllt und unterzeichnet als Scan beilegen.

Zusätzliche Unterlagen

Im Abgabezeitraum können weitere Unterlagen (wie etwa Links zu Video- oder Bildmaterial) beigebracht werden, die für die Einreichung relevant sind und die Bewerbung unterstützen können. Bitte senden Sie dieses Material (max. 10 MB) mit separater E-Mail unter dem Betreff „Zusatz“ sowie Ihrem Vor- und Nachnamen an calls@healingculture.net

Der Call „Kunst trifft Gesundheit 2026“ findet in einem einstufigen Verfahren statt. Die *CultureAndHealth Platform* als Auslober und der *Healing Culture Network e. V.* als Ausrichter garantieren ein transparentes, rechenschaftspflichtiges und unabhängiges Auswahlverfahren.

Bei Unklarheiten oder Fragen bezüglich der Einreichung ist es möglich, dass der *Healing Culture Network e. V.* die Antragsteller*innen kontaktiert.

Infos + Rückfragen im Online-Seminar (per Zoom)

Individuelle Rückfragen sind per E-Mail bis 20. März 2026 möglich:

Insa Schrader: contact@healingculture.net.

Zur Vorstellung der Ausschreibung und Beantwortung offener Fragen findet ein Online-Infoseminar statt, durchgeführt vom *Healing Culture Network* in Zusammenarbeit mit *humaQ*:

Kunst trifft Gesundheit!

Deutsche Auslobung 2026 der Culture And Health Platform am
Donnerstag, 22. Januar 2026 von 12:00 – 13:00 Uhr per Zoom

>> Der Zugangslink erfolgt nach [Registrierung](#). (bis
spätestens 22.01.2026, 11:00 Uhr)

Organisation + Abrechnung

Partner im EU-Projekt *Culture And Health Platform* für Deutschland ist die **humaQ gGmbH.**, über sie läuft die Auszahlung und Abrechnung. Der **Healing Culture Network e. V.** übernimmt alle operativen Aktivitäten im Rahmen der Ausrichtung wie etwa die Konzeption und Kommunikation der Calls sowie der Trainings. Beide Organisationen arbeiten aktiv zusammen – etwa im Vorstand des *Healing Culture Network e. V.*

Das **Healing Culture Network** ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin und versteht sich als Netzwerkplattform für Akteur*innen in dem sich global immer weiter etablierenden Handlungsfeld zwischen Gesundheit und Kultur. Gründungsmitglieder sind u. a. freie Künstler*innen, Mediziner*innen, Kunsttherapeut*innen, (Art-)Coaches, Klinik- und Museumsdirektor*innen, Psycholog*innen und Klinikclowns. Der Verein setzt sich für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sowie eine wachsende Professionalisierung ein, verleiht Projekten in Forschung und Praxis Sichtbarkeit und vernetzt Projektbeteiligte sowie Interessierte aus Fachöffentlichkeit und Zivilgesellschaft miteinander.

Gemeinsames Ziel ist es, *Healing Culture* als Thema und Arbeitsfeld weiter zu etablieren – im Gesundheits- und im Gemeinwesen wie auch im Kontext von Wohnen, Arbeit, Kommune und Bildung.

Vereinbarung

Mit dem Erhalt des Zuschusses erklären sich die Künstler*innen bereit, Teil der **CultureAndHealth Platform** und ihrer Lerngemeinschaft zu werden und nach den Grundsätzen der Plattform zu arbeiten:

1. Personenzentriert: Wertschätzung der gelebten Erfahrung und Förderung des Potenzials.
2. Gleichberechtigt: Auf eine gerechtere und ausgewogenere Gesellschaft hinarbeiten.
3. Sicher: Keinen Schaden anrichten, Sicherheit gewährleisten und Risiken managen.
4. Kreativ: Engagieren, inspirieren und Veränderungen anstoßen.
5. Kooperativ: Mit anderen zusammenarbeiten, um gemeinsame Ansätze zu entwickeln.
6. Realistisch: Realistisch sein in Bezug auf das, was erreichbar ist.
7. Reflektierend: Reflektieren, bewerten und lernen.
8. Nachhaltig: Auf ein positives, langfristiges Vermächtnis für die Menschen und den Planeten hinarbeiten.

Die Künstler*innen müssen am Ende der Durchführung ihrer Projekte einen kurzen Bericht vorlegen, in dem sie Einzelheiten über die künstlerischen Aktivitäten, den Grad der Einbindung des Publikums, die von ihnen beobachteten Auswirkungen auf die Teilnehmer*innen, die Beziehungen zu den Gesundheits-/Sozialpartnern, die gewonnenen Erkenntnisse sowie den Bedarf und die Absichten für die künftige Arbeit im Bereich Kunst und Gesundheit angeben. Zusätzlich sollte der/die Künstler*in mindestens drei Bilder zur Verfügung stellen, die in der Kommunikation verwendet werden können, und an einer Selbsteinschätzung teilnehmen. Zusätzliches Material wie Videos sind willkommen.

Darüber hinaus soll an die Teilnehmenden der Projektworkshops oder ähnlicher Aktivitäten ein Fragenbogen zum Feedback verteilt werden. Eine einheitliche Vorlage dafür wird von der *Culture and Health Platform* bereitgestellt und kann bei Bedarf an die Projektsituation angepasst werden. Die Ergebnisse dieses Feedbacks sind dann Teil des Projektberichts. Voraussetzung für eine Förderung durch die *CultureAndHealth Platform* ist, dass die Daten der Künstler*innen (Name, Nationalität, E-Mail-Adresse, Kunstform) sowohl an die ausschreibende Organisation als auch an die Plattformpartner und die Europäische Union als Finanzierungspartner weitergegeben werden dürfen.

AGB - Gut zu wissen

Künstler*innen können in den nächsten drei Jahren nur eines der Förderangebote im Kontext der *CultureAndHealth Platform* wahrnehmen: Entweder einen der nationalen oder europäischen Calls, oder einen der Shadowing- oder Mobilitätzuschüsse. Diejenigen, die diesen Projektzuschuss erhalten, können daher nicht mehr für andere Reise- oder Projektzuschüsse über die *CultureAndHealth Platform* berücksichtigt werden. Sie können jedoch die Trainings wahrnehmen, an den Präsentations- und Vernetzungsveranstaltungen sowie an Konferenzen teilnehmen.

Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Ausschreibung „Kunst trifft Gesundheit 2026“

Künstlerisches Projekt:

Titel des Projekts:

Zeitraum des Projekts:

Kurzbeschreibung des Projekts (max. 3 Sätze):

Künstler*in

Name:

Ansprechpartner*in:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Website (falls vorhanden):

Partnereinrichtung/-organisation

Name der Einrichtung/Organisation:

Ansprechpartner*in:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Website (falls vorhanden):

Mitwirkung der Partnereinrichtung/-organisation

- ☐ Zugang zu Zielgruppen ermöglichen
- ☐ Räumlichkeiten bereitstellen
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit unterstützen
- ☐ Praktische Unterstützung (z. B. Material, Technik bereitstellen)
- ☐ Fachliche Begleitung
- ☐ Fachliche Auswertung, z. B. Teilnahme am Abschlussworkshop im Mai 2026
- ☐ Sonstiges:

Bitte Mitwirkung kurz konkret beschreiben:

4. Beteiligung an der Projektfinanzierung

☐ Ja, die Übernahme eines Anteils am Projektbudget von 8.000 Euro durch den Projektpartner ist möglich.

Art der Beteiligung:

- ☐ Übernahme oder Bezuschussung von Sachkosten in Höhe von: _____ EUR
(z. B. Material, Druckkosten, Mietkosten von Technik etc.)
- ☐ Übernahme oder Bezuschussung von Reisekosten in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Beteiligung am Künstler*innenhonorar in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Räumlichkeiten bereitstellen im Gegenwert von ca.: _____ EUR
- ☐ Einsatz von Personal im Gegenwert von ca.: _____ EUR
- ☐ Sponsoring/Förderung in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Sonstiges:
Bitte genaue Beschreibung der Art und (falls möglich) in Höhe von: _____ EUR

☐ Nein, leider ist keine finanzielle Beteiligung möglich.

5. Bestätigung

Hiermit bestätigen die unterzeichnenden Parteien die Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit in oben beschriebenem Projekt.

Ort, Datum:

Name und Funktion Vertreter*in

Unterschrift Vertreter*in Partnereinrichtung
Stempel (falls vorhanden)

Ort, Datum:

Name Künstler*in

Unterschrift Künstler*in
Stempel (falls vorhanden)